



Der Rundbrief der österreichischen Schönstattfamilie
zum Bündnistag | 18. November 2023

mehr leben, lieben, wachsen – jetzt ist die Zeit

Unabhängig davon, wie technikgläubig jemand ist – Fakt ist, dass die Technik unser Leben massiv beeinflusst und lenkt. Manche meinen sogar, mit einer noch besseren Technik würden die großen Probleme unserer Zeit gelöst werden können.

Unbestreitbar gestaltet Künstliche Intelligenz (KI) unseren Alltag mehr und mehr mit. ChatGPT ist eine *generative KI*, die im beruflichen und privaten Alltag von immer mehr Menschen verwendet wird, weil sie bestimmte Vorgänge und Prozesse vereinfacht und unterstützt. Generativ meint: Etwas Neues hervorbringen. Das Besondere an ChatGPT ist: Es schafft auf Basis vorhandener Informationen und Vorgaben eines Anwenders *neue* Inhalte und Lösungen – die zwar fehlerhaft sein können, oft jedoch verblüffende Ergebnisse zeigen.

In dieser herausfordernden Zeit fragen wir uns: Wie wollen wir in Schönstatt die Probleme unserer Zeit lösen? Unser Gedanke: Wir bauen auf die *generative GM* – die generative, schöpferische Gottesmutter! Sie ist eine starke und gütige Macht, die den Auftrag Gottes hat, unter der Mitwirkung von Menschen eine *neue* Welt zu kreieren. Sie ist die Baumeisterin der Heiligen Stadt. Und sie hat alles, was man dazu braucht. Einige Elemente dieses Bauplanes:

Eine große Vision, die Pater Kentenich bereits in der Gründungsurkunde am 18. Oktober 1914 umreißt: „Sie ahnen, worauf ich hinziele: Ich möchte diesen Ort gerne zu einem Wallfahrts-, zu einem Gnadenort machen für unser Haus und für die ganze deutsche Provinz, vielleicht noch darüber hinaus. ... Ein kühner Gedanke, fast zu kühn für die Öffentlichkeit, aber

nicht zu kühn für Sie. Wie oft war in der Weltgeschichte das Kleine und Unansehnliche die Quelle des Großen und Größten.“ Diesen Plan verfolgen wir – viele von uns in Form des Liebesbündnisses – an der Hand der Gottesmutter; so kann Heilige Stadt entstehen.

Für den Bau dieser neuen Welt sucht die Gottesmutter Mitwirkende. Sie hält Ausschau nach Menschen mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten, die mitarbeiten (und eben nicht alles allein stemmen müssen); Menschen, die bereit sind, aus dem Glauben heraus zu wachsen. Die ihre Kräfte und Ideen schöpferisch einbringen. Pater Kentenich nennt diesen Menschentyp „geschichtsschöpferisch“ – aktiv, nicht passiv; in Kooperation mit dem Himmel, nicht allein auf die eigenen Kräfte vertrauend.

Die Gottesmutter lässt sich in Räumen nieder, in die sie eingeladen wird: unser Schönstattheiligtum und das Zentrum am Kahlenberg, unsere Hausheiligtümer und Herzensheiligtümer. Und das weltweit, tausendfach! So schafft sie sich rund um den Globus ein Netzwerk, das Menschen stärken und zu immer mehr befähigen möchte.

Und die Gottesmutter ist selber diese Heilige Stadt! In der Offenbarung des Johannes wird sie beschrieben: „Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.“ So ist sie selbst Keim unserer großen Zielgestalt.

Wer sich darauf einlässt, wer als geschichtsschöpferischer Mensch an der Hand der Gottesmutter mitwirkt am Bau der Heiligen Stadt, erlebt ein Mehr an Leben, Lieben, Wachsen.

Freilich bekommen wir das – auch im übertragenen Sinne – nicht gratis. Pater Beller pflegte zu sagen: „Die Gottesmutter ist eine anstrengende Lady.“ Und viele können ihre Beiträge in den Krug längst nicht mehr zählen: die Schmerzen und das Nichtheilen nach einer Operation; die Kinder, die in der Schule plötzlich negativ auffallen; die Jugendlichen, die vom Glauben nichts mehr wissen wollen; der tägliche Stau am Arbeitsweg; der Partner, der mir gerade auf die Nerven geht ... Welche Gnade, dass unser Gott mein persönliches Mitwirken für eine Veränderung der Welt vorgeesehen hat!

Wie oft möchte man gerade angesichts der derzeit hoch angespannten Weltenlage die Hände resigniert in den Schoß legen oder hat tatsächlich manchmal keine Kraft mehr! Doch: Jetzt ist die Zeit! Wir glauben, weil wir es erlebt haben: mehr leben, lieben, wachsen ist möglich. Wie viele sind schon über sich hinausgewachsen, weil das Heiligtum, das Liebesbündnis ihnen Kraft und Neuorientierung geben! Wie viele haben neue Talente bei sich entdeckt, weil sie etwas für die Gottesmutter getan haben.

Und das Schöne an der Heiligen Stadt: Niemand ist allein verantwortlich! Wir können nur im Miteinander an dem weiterbauen, was schon gelungen und geschafft ist. Wir freuen uns auf viele weitere generative, schöpferische Momente mit euch!

Familie
Sickinger

